



Inhalt

Vorwort für Erwachsene	4
Vorwort für Kinder	6
Kleine Monsterschreibwerkstatt	9
Monstergestaltung	16
1. Das Wattemonster	16
2. Das künstliche Marmeladen- monster	18
3. Das Handmonster	20
4. Das Quetschtütenmonster	22
5. Das Sitzmonster	24
6. Das Papptellermonster	26
7. Das Schokoladenmonster	28
8. Das Abklatschmonster	30
9. Das Schwammmonster	32
10. Das Fadenzugmonster	34
11. Das Schreimonster	36
12. Das Zeitungspapiermonster	38
13. Das Verpustemonster	40
14. Das Einlinienmonster	42
15. Das Pfannenkratzermonster	44
16. Das Druckmonster	46
17. Das dicke Umrissmonster	48
18. Das große Schattenmonster	50
19. Das kleine Schattenmonster	52
20. Das zusammengedruckte Monster	54
21. Das Fellrestemonster	56
22. Das Gesichtsteilveränderungs- monster	58
23. Das Heumonster	60
24. Das Steckschaummonster	62
25. Das Kleisterpapiermonster	64
26. Das Klopapierrollenmonster	66
27. Das Bildstreifenmonster	68
28. Das Strichmenschenmonster	70
29. Das Blattmonster	72
30. Das Wasserspeiermonster	74
31. Das Buntkästchenmonster	76
32. Das Obst- und Gemüsemonster ...	78
33. Der Spezialmonsterkopf	80
34. Das Rindenmonster	82
35. Das Tortenspitzenmonster	84
36. Das verpackte Monster	86
37. Das Monstergesicht	88
38. Das Schuhmonster	90
39. Der Gesichtshälftenmonsterkopf ..	92
40. Das Geschenkpapiermonster	94
41. Das Verbindungslinienmonster ...	96
42. Das Monster am Nachthimmel	98
43. Das Nagelbrettmonster	100
44. Das genähte Monster	102
45. Das Kopiermonster	104
46. Das Flaschenveränderungs- monster	106
47. Das Panzertiermonster	108
48. Das Minimonster	110
49. Die Monstermaske für Monsterfreaks	112
50. Mein allerliebstes Kuschel- monster	114
Der absolute Monsterblick	116
Kopiervorlagen	118



Vorwort für Erwachsene

Monster lösen bei Kindern ganz unterschiedliche Empfindungen aus.

Für manche Kinder ist das Thema negativ besetzt, da Monster mit **Furcht und Ängsten** in Verbindung gebracht werden. Teilweise wird der Begriff auch relativ neutral wahrgenommen und die Monster als besondere Wesen angesehen, die trotz ihres ungewöhnlichen Aussehens durchaus positive Wesenszüge besitzen und menschliche Regungen zeigen.

Wie Kinder mit dem Begriff umgehen, was sie damit in ihrer Vorstellung verbinden und welche inneren Bilder erzeugt werden, hängt weitgehend von ihren **Vorerfahrungen** ab. Die Vorerfahrungen und das Vorwissen der Kinder beeinflussen sowohl die Verwendung des Begriffs in unterschiedlichen Situationen und Zusammenhängen als auch die damit verbundenen Bilder und Bildwelten bis hin zu konkreten Objekten.

Seit es **Kindergeschichten** gibt, sind dort besondere Wesen vertreten. Viele von diesen Wesen könnte man heute mit dem Begriff Monster versehen. Da gibt es Hexen, Zwerge, den Rübezahl, das Rumpelstilzchen oder regionale Fantasiewesen wie etwa den Wolpertinger oder historische Wesen wie zum Beispiel das Einhorn und den einäugigen Zyklopen. Bei diesen Geschichten blieb es noch, abgesehen von wenigen Illustrationen, dem Vorstellungsvermögen der Leser und Zuhörer überlassen, sich ein eigenes Bild, eine eigene Vorstellung von diesen Wesen zu machen.

Auch die **Filmindustrie** hat ihren mehr oder weniger kreativen Beitrag zur Visualisierung von besonderen Wesen bis hin zu Monstern geleistet. So hat zum Beispiel H. R. Giger einen Oscar für seine außerirdischen Monsterkreationen im Film „Alien“ erhalten.

In den letzten Jahren, und dieser Trend setzt sich bis heute ungebrochen fort, haben besondere Wesen ihren festen Platz in der **Unterhaltungsindustrie**. In nachmittäglichen und vorabendlichen Kinderprogrammen und auch direkt im Kinderkanal werden verschiedenartige Geschichten mit und über Monster gezeigt. Oft sind es Zeichentrickfilme, da sich mit deren technischen Möglichkeiten Monster besonders einfallsreich und ausdrucksvoll in Bild, Bewegung und Ton darstellen lassen.

Wortbedeutung:

- (1) Dinge oder Lebewesen, die sich durch Größe, Stärke, aber auch Hässlichkeit auszeichnen
- (2) Beleidigung für ein Tier oder einen Menschen

Im heutigen Sprachgebrauch wird der Begriff Monster sowohl im ursprünglichen Sinne als auch in abgewandelter, eher verniedlichender Form gebraucht.

Sinn und Aufgabe des vorliegenden Buches ist es, dem Begriff Monster seinen Schrecken zu nehmen.

Dies geschieht auf verschiedenen Wegen, zum Beispiel durch ...

- das Vorlesen von speziellen Monstergeschichten,
- das Sprechen über diese Monstergeschichten,
- das Entwickeln und Erfinden eigener Monstergeschichten,
- das Herstellen und Gestalten von speziellen Monstern,
- die Aufnahme von speziellen Monstergeräuschen, Monstergeschrei, Monstertönen, Monstergesang und Monstermusik,
- die Berücksichtigung von kleinen und lieben Monstern.

Die **Zielgruppe** der Geschichten, Aufgaben und Herstellungsanleitungen für die Monsterwesen reicht vom Kindergarten über die Primarstufe hinweg bis hin zur fünften und sechsten Klasse.

Dabei werden grundlegende, aber auch sehr verschiedene gestalterische **Techniken** und unterschiedlichste **Materialien** und Bearbeitungstechniken eingesetzt.

Tipp für Tonaufnahmen im Klassenzimmer, bei Kindergeburtstagen oder bei sonstigen gemeinsamen Aktivitäten:

Lassen Sie im Vorspann die Kinder in etwa Folgendes sagen:

- Ihr hört das Spezialmonstergeräusch von Ina.
- Ihr hört jetzt das Gespenstergeschrei von Nele und Max.
- Ihr hört gleich die Qietschmonstermusik der Schülergruppe ...
- Ihr hört jetzt den Monstergesang der Klasse 3a unter Leitung von ...

Tipp für Variationen von Geschichten zu einem speziellen Monster:

Verwenden Sie bereits existierende Hinweise zum Fabulieren und Erfinden von Geschichten aus dem Deutschunterricht oder stellen Sie Merksätze vor:

- Wie sieht dein Spezialmonster aus?
- Wie wird es hergestellt?
- Was brauche ich dazu?
- Was kann das Monster?
- Was macht es, was stellt es an?
- Wie geht die Geschichte aus?

Ich wünsche Ihnen und den Kindern fröhliche Stunden, vielfältige Material- und Herstellungsexperimente, gestalterisch fantasievolle Kreationen, handwerklich solide technische Bearbeitungen und Umsetzungen sowie interessante und dekorative Figuren und Objekte.

Ihr Manfred Kiesel





Kleine Monsterschreibwerkstatt

Neben dem Basteln, Bauen, Malen, Zeichnen, Formen, Drucken, Kopieren und Fotografieren von Monstern, neben dem Erproben und Erfinden von Monstergeräuschen und musikalischen Beiträgen zu speziellen Monstern und neben dem Finden und Notieren von Lautwörtern, können in Verbindung mit dem Fach Deutsch kleine und große Geschichten zu den hergestellten Monstern geschrieben werden.

Oder umgekehrt:

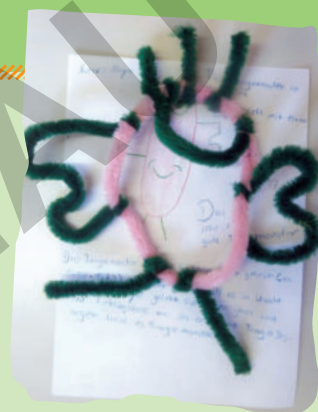
Die Erfindung einer kleinen fantastischen Monstergeschichte steht am Anfang und daraufhin erfolgt die Darstellung in Form einer Zeichnung, einer Malerei oder eines zusammengeklebten Bildes.

Einfache Reime und Geschichten

Maya (9 Jahre) schrieb:

Das **Tangomonster** ist sehr lieb
und würfelt nun mit einem Sieb.

Das Tangomonster hat in früheren Zeiten gelebt,
circa von 1658 bis 1679.
In dieser Zeit hat es im Urwald mit den Maya gelebt.
Sie haben viel getanzt und ihr Lieblingstanz war der
erfundene Tango.
Deswegen heißt es nun Tangomonster.



Hannah (9 Jahre) schrieb:

Windbeutelmonster

Das Windbeutelmonster ist manchmal sehr böse.
Wenn du seine Windbeutelbabys essen willst,
dann wirft es mit spitzen Stiften.



Nils (9 Jahre) schrieb:

Das Mikrowellenmonster

Das Mikrowellenmonster ist lieb.
Man kann es sehr gut gebrauchen, um Sachen zu wärmen.



Monsterentdeckungsgeschichten

Mithilfe kleiner Monsterentdeckungsgeschichten kann die Fantasie angeregt werden. Als Anhaltspunkt können zum Beispiel Pfeifenputzerdraht, Korke, Knöpfe, Federn oder Luftballons vorgegeben werden. Die Kinder zeichnen ihre eigenen Monster mit farbigen Holz- oder Filzstiften im Postkartenformat.

Auf ein zweites Blatt, ebenfalls im Postkartenformat, schreiben sie

- den Namen des Monsters,
- den Namen des Entdeckers oder Erfinders,
- eine Beschreibung dessen, was das Monster macht.

Beim Namen des Monsters sind Fantasienamen gefragt, z. B. *Giraffolo* oder *Federolf*.

Beim Namen des Entdeckers oder Erfinders kann der eigene Name zusammen mit einem falschen Titel verwendet werden, z. B. *Professor Maik* oder *Doktor Heike von und zu Haagen*.

Bei der Beschreibung des Monsters können Aussehen, Tätigkeiten, Fähigkeiten, Umgebung und Vorkommen besonders berücksichtigt werden, z. B.:

Der Feurio besteht aus lauter Flammen. Er lebt in dunklen Höhlen. Wenn er aus der Höhle herauskommt, fängt er sofort Feuer. Dann muss er aufpassen, dass er nichts anzündet. Deshalb kommt er meistens heraus, wenn es regnet oder schneit. Wenn man sich dem Feurio im Winter ein bisschen nähert, kann er einen wärmen. Aber Vorsicht! Wenn man ihm zu nahe kommt, kann man Brandblasen bekommen. Es ist noch nicht genau geklärt, was der Feurio isst und trinkt. Man vermutet Erdöl oder Höhlenöl. Der Feurio trifft seine Freunde am liebsten in der Tropfsteinhöhle.

Elfchen

Elfchen gibt es schon lange. Sie bestehen aus 11 Wörtern, die nach bestimmten Regeln gesetzt werden müssen:

1. Zeile: ein Wort	<i>Monster</i>	<i>Monster</i>
2. Zeile: zwei Wörter	<i>weiße Figur</i>	<i>klein, winzig</i>
3. Zeile: drei Wörter	<i>das Monster spukt</i>	<i>erfreuen viele Kinder</i>
4. Zeile: vier Wörter	<i>ich habe keine Angst</i>	<i>sie haben keine Angst</i>
5. Zeile: ein Wort	<i>klaro</i>	<i>vielleicht</i>

Zu einem Elfchen kann man auch ein Antwortelfchen schreiben.

*Monsterschreihals
hör genau
mein unheimliches Geheul
macht allen Kindern Angst
Huah*

*Hallo
du Monster
dein komisches Gebrumme
bringt Kinder zum Lachen
Hihi*

Lautwörter können auch in verschiedenen ...

S *ssps ssps*

C och och och ooooch

H hurra hurrida hurrido

R rumm rumms rumms

I IGITT IGITT IGITT

F flumm flutsch

T TRARA TRARA TRARA

E ehem ehem ehem

N nanu nanu nanu nanu

in verschiedenen **Farben**,

in verschiedenen **Größen**

und in verschiedenen Mustern

geschrieben werden.



1. DAS WATTEMONSTER



Was du über Wattemonster wissen solltest ...

Wattemonster können entstehen, wenn jemand vergisst, die Wattetüte zu verschließen oder wenn beim Polieren des Autos Wattebüschchen herunterfallen.

Weil Watte sehr leicht, weich und flauschig ist, sind auch Wattemonster sehr leicht, weich und flauschig.

Bauch, Arme, Beine und sogar Ohren von Wattemonstern wurden noch nie gesichtet. Wenn man Glück hat, kann man ihren Mund, ihre Augen, vielleicht auch noch ihre Nase erkennen.

Wattemonster leben einfach so dahin und bewegen sich nur, wenn man sie anpustet oder wenn ein starker Wind bläst.

Wattemonster sind weitgehend harmlos. Gefährlich sind sie nur, wenn man sie um ein Streichholz wickelt und dann ins Ohr steckt. Aua, kann das wehtun!



Das brauchst du ...

- dunkles Tonpapier (DIN A4) oder Bilder aus Zeitschriften als Bildgrund
- weißes Papier (es können auch Papierreste sein)
- schwarzer Stift (Holz- oder Filzstift, Kugelschreiber oder Fineliner)
- Schere
- Watte (Kosmetik- oder Autopolierwatte)
- Flüssigkleber



10. DAS FADENZUGMONSTER

Was du über Fadenzugmonster wissen solltest ...

Draußen regnet es, meine Freunde sind weggefahren und ich bin alleine mit Mutti zu Hause. Die Hausaufgaben sind gemacht, fernsehen darf ich nicht und mir ist total langweilig.

„Was soll ich nur machen?“, frage ich meine Mutter.

„Am besten du malst oder zeichnest etwas“, antwortet sie.

Mutti weiß, dass ich eigentlich sehr gerne zeichne, aber es gibt Tage, an denen fällt mir gar nichts ein, was ich zeichnen könnte. Heute ist so ein Tag, an dem mir überhaupt nichts einfällt.

„Da gibt es eine Art Trick“, meint Mutti. „Man probiert etwas aus, sieht sich das Ergebnis genau an und überlegt dann, was man daraus machen könnte.“

Gesagt, getan. Ich bin über das Ergebnis erstaunt, obwohl es fast zufällig zustande kam.

Das Ergebnis dieser Zufallstechnik ist noch lange keine fertige Figur. Aber man kann sich das Ergebnis genau ansehen und dabei überlegen, was man daraus machen könnte.

Wenn man noch etwas dazu zeichnet, können tolle Monster entstehen.

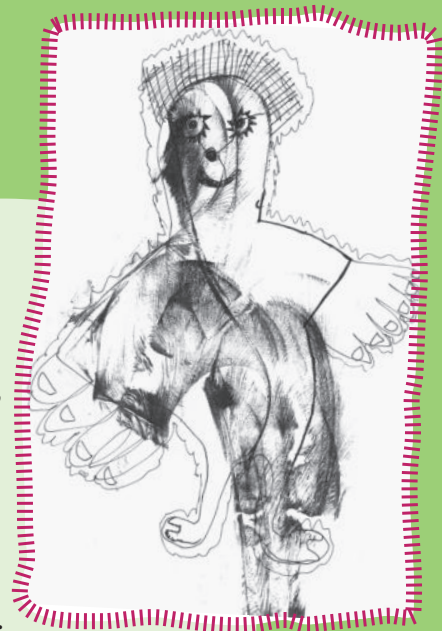
Du fragst dich jetzt sicher, wie dieser Trick heißt und wie er funktioniert.

Ich verrate es dir: Der Trick heißt Fadenzugtechnik.

Ich erkläre dir aber an dieser Stelle nicht, wie er genau funktioniert.

Nur so viel: Du brauchst dazu einen langen Stofffaden, flüssige Farbe, mindestens zwei Blätter Papier und ein Buch oder eine Platte zum Zusammendrücken.

Was meinst du, wie die Fadenzugtechnik funktioniert?



Das brauchst du ...

- Faden (z. B. Wollfaden, 50 cm bis 70 cm lang)
- Wasserfarben oder andere Flüssigfarben (z. B. Tusche, Tinte), evtl. Pinsel
- 2 weiße Blätter Papier (DIN A4)
- Pappstücke oder großes Buch
- schwarzer Stift oder Farbstifte zum Ergänzen



Manfred Kiesel: Das Mega-Monster-Macher-Buch
© Auer Verlag



Und so geht's ...

1. Male den mittleren Teil eines Fadens, mindestens 25 cm, mit dem Pinsel an oder tauche ihn in Farbe hinein.
2. Lege den eingefärbten Faden auf ein Blatt Papier. Er sollte möglichst so liegen, dass mindestens eine, besser zwei schlaufenartige Überlagerungen entstehen. Die beiden Enden des Fadens sollten an den Seiten hervorragen.
3. Lege ein zweites Blatt Papier auf den Faden.
4. Lege ein Pappstück oder ein Buch als Druckpresse auf das Papier.
5. Nun ist Partnerarbeit notwendig: Der eine drückt das Buch oder Pappstück auf das Papier, der andere versucht, den Faden an den beiden herausragenden Enden herauszuziehen.
6. Ergänze das Druckergebnis mit Stiften zu einer Monsterfigur.



Früschke macht dein Fadenzugmonster?

FFFFFFFFFFLLLLL



11. DAS SCHREIMONSTER



Was du über Schreimonster wissen solltest ...

Es gibt viele verschiedene Monster.

Monster sehen aber nicht nur unterschiedlich aus, sie können auch unterschiedliche Dinge besonders gut.

Schreimonster gehören zur Familie der Geräuschemonster.

Zur dieser Familie zählen außerdem die Sprechmonster, Flüstermonster, Singmonster, Lachmonster, Pfeifmonster und viele andere.

Schreimonster kann man sofort an ihrem Aussehen erkennen.

Dreimal darfst du raten, welcher Körperteil oder genauer gesagt welcher Gesichtsteil bei Schreimonstern besonders groß ist.

Ich glaube, du hast es schon erraten.

Genau!

Es ist ihr weit geöffnetes **Ries_{en}maul**.

Bei manchen Schreimonstern kann man sogar in den Hals hinunter gucken, bei manchen kann man die Zunge baumeln sehen, bei manchen sind die Zähne sichtbar.



Das brauchst du ...

- bunte Knetmasse
- Dekomaterialien (z. B. Federn, Wollreste, Pompons)



Und so geht's ...

1. Forme aus bunter Knetmasse Fantasiewesen mit einem riesigen geöffneten Mund. Beim Blick in den geöffneten Mund kann man vielleicht die Zähne, die Zunge, das Zäpfchen oder den Schlund sehen.
2. Gestalte dein Schreimonster mit eingesteckten Dekomaterialien, wie zum Beispiel bunten Federn, Pompons oder Pfeifenputzdrähten, aus.



Geräusche macht dein Schreimonster?

AUAAAA OHAAAA
BUUUUUU IIAAAH

zur Vollversion



17. DAS DICKE UMRISSMONSTER

Was du über dicke Umrissmonster wissen solltest ...

Wie du vielleicht schon weißt, sehen Monster nicht genauso aus wie normale Leute.

Aber normale Leute können sich an Fasching, Fastnacht oder Karneval in Monster verwandeln.

Sie brauchen dazu Schminke, vielleicht auch eine Maske und ein Kostüm.

Ähnliches gilt für Halloween. Da sind die Monster noch etwas gruseliger als bei Faschingsumzügen.

Wenn man sich nicht selbst, sondern andere in Monster verwandeln will, bekommt man vielleicht Ärger.

Es gibt da eine Möglichkeit, ganz normale Leute in Monster zu verwandeln.

Dazu werden aber nicht die Leute in der Wirklichkeit verändert, sondern die Bilder oder die Fotos von ihnen.

Bilder von Personen findet man in Zeitungen und Zeitschriften.

Welche Ideen hast du, um die abgebildeten Menschen in Monster zu verwandeln?

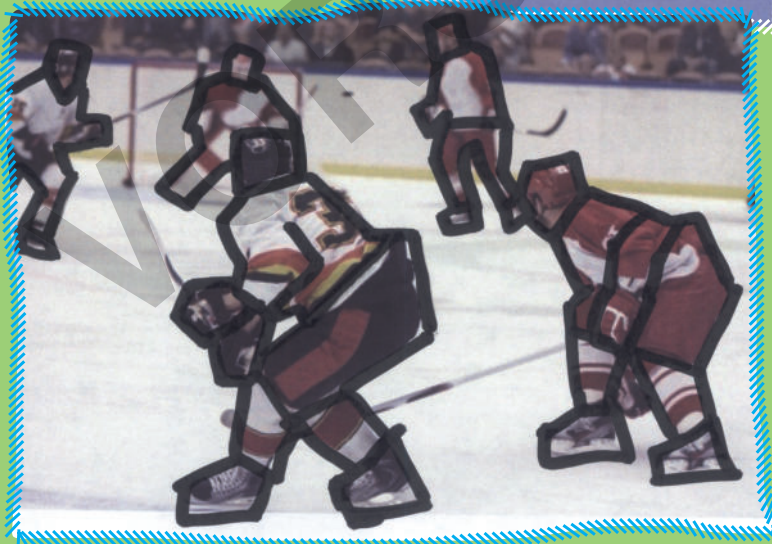


Das brauchst du ...

- Abbildungen von Personen aus Zeitungen, Zeitschriften, Prospekten usw.
- superdicker Filzstift (Edding)
- Schere, Klebstoff
- (Ton-)Papier als Bildgrund

Und so geht's ...

1. Sammle Abbildungen von Personen und wähle eine aus.
2. Umrande die Personen mit einem dicken Filzstift. Es können und brauchen nur die wichtigsten Körperteile umrisshaft, am besten mit geraden Strichen, umfahren werden. Durch die dicken Umrisse entsteht eine unnatürliche, roboterhafte Wirkung.
3. Klebe die Bilder auf Papier und präsentiere sie.



musche macht dein dickes Umrissmonster?
ZACK ZACK
ECK ECK



23. DAS HEUMONSTER



Was du über Heumonster wissen solltest ...

Heute will ich dir erzählen, wie Patrick und Doreen versucht haben, ein Heumonster herzustellen.

Zuerst haben sie ihre Mutter gefragt, wo es Heu gibt. Ihre Mutter erklärte: „Wenn man Grashalme abschneidet und sie in der Sonne trocknet, wird aus dem saftigen Gras trockenes Heu.“ „Kein Problem“, meinte Patrick. „Wir mähen einfach den Rasen und trocknen dann das Gras.“

Gesagt, getan. Als der Rasenabschnitt getrocknet war, wollten die beiden daraus Heumonster formen. Aber so sehr sie sich auch bemühten, die kleinen Heustücke fielen immer wieder auseinander.

Da hatte Doreen die Idee, auf eine richtige Wiese zu gehen und dort nach Heu Ausschau zu halten. Früher haben die Bauern das gemähte Gras auf der Wiese trocknen lassen und dann zum Weiterdrehen auf Holzgestelle gepackt. Heute wendet eine vom Traktor gezogene Maschine das Gras, eine andere sammelt es auf und transportiert es auf einen Anhänger.

Ein freundlicher Bauer erlaubte den beiden, ihre mitgebrachte Tasche mit Heu vollzustopfen. Zu Hause angekommen, packten sie das Heu aus und legten es auf eine Kunststoffdecke.

„Jetzt braucht ihr nur noch dünnen Blumenbindedraht und schon kann es losgehen“, meinte die Mutter. „Verdreht mir aber nicht die ganze Terrasse.“

Die Kinder formten aus dem Heu kleine Monsterfiguren, eine sah aus wie eine Spitzmaus, eine andere wie ein Igel.

Wie könnte dein Heumonster aussehen?

Was können Heumonster unternehmen?

Was kann man mit ihm machen, wenn man es nicht mehr braucht?

Das brauchst du ...

- Heu
- Blumenbindedraht, Wollreste
- Schere
- evtl. Obstnetze zum Befüllen und Formen
- evtl. Dekomaterialien (z. B. Knöpfe) für die Ausgestaltung, Klebstoff





Und so geht's ...

1. Nimm ein bisschen Heu zwischen deine Hände und beginne, den Ballen in eine bestimmte Form zu bringen. Es sollte eine möglichst einfache Form sein.
2. Wenn du die gewünschte Form gefunden hast, umwickle sie mit Draht oder Wolle, damit sie besser in Form bleibt. Du kannst auch deine Monsterform nach und nach aufbauen und immer wieder umwickeln. Oder du verwendest zum Formen alte Obst- und Gemüsenetze.
3. Zur Ausgestaltung der Form und für die Augen und den Mund kannst du Dekoteile, Knöpfe und andere Kleinmaterialien aufkleben.



Geräusche macht dein Heumonster?

HEU HEU
HEHEHEUUUU



33. DER SPEZIALMONSTERKOPF

Was du über Spezialmonsterköpfe wissen solltest ...

Du kennst jetzt schon den Künstler Giuseppe Arcimboldo (siehe 32. Obst- und Gemüsemonster), der Köpfe aus Obst- und Gemüseteilen zusammengesetzt und damit Obst- und Gemüsemonsterköpfe geschaffen hat.

Welche Bildteile würdest du nehmen, wenn du für einen Gärtner einen bunten Frühlingsblumenmonsterkopf gestalten möchtest?

Welche Bildteile würdest du nehmen, wenn du für ein Kind einen Spielzeugmonsterkopf zusammensetzen möchtest?

Welche Bildteile würdest du nehmen, wenn du für deinen Opa einen Zeitungslesermonsterkopf gestalten möchtest?

Noch eine schwierige Frage:

Welche Gegenstände würdest du nehmen, wenn du für einen Handwerker oder einen Hobbybastler einen Technikmonsterkopf legen möchtest?

Und was für einen Spezialmonsterkopf würdest du gerne herstellen?



Das brauchst du ...

- Zeitungen, Zeitschriften oder Prospekte
- Schere, Klebstoff
- evtl. Klarsichtfolie oder Briefumschlag
- farbiges Tonpapier (DIN A4 bis max. DIN A3) als Bildgrundlage
- evtl. dicke Farbstifte oder Farben zum Ergänzen der Collage





Und so geht's ...

1. Überlege dir, was für einen Spezialmonsterkopf du herstellen möchtest und welche Gegenstände dazu passen.
2. Suche in Zeitschriften und bunten Prospekten nach passenden Abbildungen, schneide sie aus und sammle sie in einer Klarsichthülle oder in einem Briefumschlag.
3. Wenn du genügend Teile gesammelt hast, kannst du mit der Gestaltung deines speziellen Monsterkopfes beginnen. Lege und erprobe die Teile erst einmal auf einem Tonpapier.
4. Wenn du die gewünschte Form gefunden hast, klebe sie nach und nach auf und präsentiere dein Werk.
5. Damit die anderen deinen Spezialmonsterkopf leichter erkennen können, kannst du ihn mit einem Stift ergänzen.



Suche macht dein Spezialmonsterkopf?

KRTZZZZZZZZ
PPPPPP





36. DAS VERPACKTE MONSTER

Was du über verpackte Monster wissen solltest ...

Zum Geburtstag und zu Weihnachten bekommen viele Kinder Geschenke. Die Geschenke sind oft in Schachteln oder Dosen verpackt.

Aber nicht immer. Manchmal weiß man schon, was in der Verpackung drin ist, und das, ohne vorher heimlich nachgeschaut zu haben.

Fallen dir Geschenke ein, die man trotz der Verpackung erkennen kann?

Wie ist es zum Beispiel mit einem Bilderbuch?

Wie ist es zum Beispiel mit einem Spielzeugauto?

Wie ist es zum Beispiel mit einer Puppe?

Welche Geschenke würdest du ganz sicher erkennen, wenn sie nicht in einer Schachtel eingepackt, sondern nur in Packpapier eingewickelt wären?

Überlege und finde Beispiele.

Wie wäre es mit einem Besen?

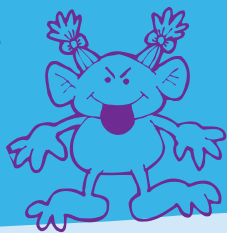
Wie wäre es mit einer Taschenlampe?

Wie wäre es mit einem Tischtennisschläger?

Wie wäre es mit einem Fußball?

Wie wäre es mit einem Teddy?

Schaffst du es, etwas so einzupacken, dass es von den anderen nicht mehr erkannt wird?



Das brauchst du ...

- Gegenstand zum Einpacken
- Zeitungspapier, Klebeband
- Packpapier oder altes, dünnes, weißes (Bett-)Tuch
- Schnur oder Wollreste
- evtl. Fotoapparat zum Festhalten der Ergebnisse

